



Die Rede von Hartmut Baumann zum 40-jährigen Jubiläum von Roland Heckelmann vom 17.12.2008

Lieber Roland, Herr Oberbürgermeister, meine sehr geehrten Damen und Herrn, vielen Dank, dass ich die Gelegenheit erhalte, anlässlich der Ehrung für 40 Jahre Gemeinderatszugehörigkeit von Roland Heckelmann für die Fraktion der FWV ein paar Worte an Dich lieber Roland, den Gemeinderat, sowie die Vertreter der Verwaltung und die anwesende Öffentlichkeit zu richten.

40 Jahre Gemeinderat, was bedeutet dies. Und vor allem was bedeutet dies in der heutigen Zeit. In einer Zeit, wo Wertigkeit in einem laufenden Wandel sich befindet? Fakt ist: Es ist was Außergewöhnliches, ja nahezu Einmaliges. Und dies gilt es hier und heute von uns allen wahrzunehmen.

Wir durchwandern Lebensphasen, wo die Wertigkeit und Gewichtung von Geschehnissen und Ereignissen auf uns unterschiedlich wirken und wir sie unterschiedlich wahrnehmen wollen, ja können. Als die Eltern meiner Generation uns in jungen Jahren von den Unbillen des Krieges berichteten, hatten wir dafür eine andere Wahrnehmung als heute, wenn wir in Dokumentationen die unmenschlichen Gegebenheiten gezeigt bekommen. Aber auch häufig aufgezeigte Menschlichkeiten dieser grausamen Zeit bewegen den Einzelnen im Alter anders als in jungen Jahren, mich intensiver als mit 18 Jahren.

Und so ist das heutige Ereignis auch für mich, und es sollte für uns alle, für uns alle zum Wohle der Allgemeinheit tätigen Ehrenamtsträger viel gewichtiger sein, als man es in Worten fassen kann. 40 Jahre sind eine enorme Zeitspanne und wären es wert, im Stile von Jules Vernes Titelfigur in dem literarischen Werk auf einer Zeitmaschine nochmals durchreist zu werden. Sie wären es wert, das Tun des Roland Heckelmann im Detail näher zu betrachten und zu bewundern.

Zwischen uns, lieber Roland, liegen fast auf den Tag genau 21 Lebensjahre. Als Du 1968 das erste Mal den Gemeinderat betratst, gehörte ich zu den anderen 68 igern, den studierenden 68 ern. Und während Du neben Emil Leipersberger im Gemeinderat Platz nahmst, ärgerte ich mich kollektiv über das einzige grünfarbene Dach auf dem Wohnhaus eben dieses Emil Leipersbergers im Steinbacher Neubaugebiet im Loh.

Heute erlaube ich mir, und das tue ich für die ganze Fraktion Deiner FWV, ich erlaube mir auf Dich stolz zu sein. Wir wissen, dass Du die letzten Kriegstage miterleben musstest und somit gehörst Du nicht nur biologisch sondern auch im Hinblick auf Erlebtes einer anderen Generation an. Auch im Gemeinderat hat sich in den Jahren Deiner Zugehörigkeit ein Generationswechsel vollzogen. Und es macht mich stolz, Zeitzeuge sein zu dürfen, Zeitzeuge der auch noch etwas dazu sagen darf zu Deinem unglaublichen Jubiläum hier im Gemeinderat.

Nahezu 25 Deiner 40 Jahre im Gemeinderat haben wir gemeinsam gewirkt. Und diese nahezu 25 Jahre verschaffen einen Einblick in das Leben des Anderen. 1300 Wochen mit im Durchschnitt 2 Begegnungen verschaffen Einblick in den Charakter des Anderen. 2600 mal im Schnitt 3-4 Stunden, das sind etwa 10000 gemeinsam verbrachte Stunden, verschaffen Einblick in das Denken des Anderen.

Ich sagte biologisch sind wir 2 Generationen, im Gemeinderat sind zwischenzeitlich 3 Generationen

vertreten. Ich weiß nicht wie es treffender zu beschreiben ist: Deine Fähigkeit jeder Generation immer so zu begegnen, als gäbe es keine Generationsunterschiede und erst recht keine Generationskonflikte zwischen denselben.

Ich danke Dir für 10000 Stunden Begegnung auf Augenhöhe, ich danke Dir im Namen der FWV für 40 Jahre Gemeinderatstätigkeit im Sinne eines von uns vertretenen kommunalpolitischen Grundgedankens

Wie oft fanden wir eigentlich keinen Konsens? Ich kann mich nicht erinnern. Seit der Stabübergabe des Fraktionssprechers 1994 hast Du mir nie das Gefühl gegeben, diesen Schritt zu bereuen, oder gar den Besserwisser zu spielen.

Meine sehr geehrten Damen und Herren, das heutige 40 jährige, ja Dienstjubiläum hier im Haller Gemeinderat soll kein Tag sein, wo nur in Form einer Laudatio Stationen des Wirkens des Jubilars aufgelistet werden. Es gilt aus meiner Sicht auch den Menschen zu würdigen und zu ehren. Es gilt den Versuch zu unternehmen, ihn mit ein paar wenigen wesentlichen Merkmalen zu beschreiben.

Roland Heckelmann ist ein Teamspieler. Er ist mit 80 Jahren immer noch spontan und scharf denkend. Und diese Fähigkeit, ein fairer Mannschaftsspieler zu sein, sagt unglaublich viel über Dich, lieber Roland aus. Du besitzt die wohlthuende Fähigkeit, im richtigen Moment entweder hinter einem zu stehen, sich wenn nötig vor einen zu stellen, aber immer neben einem zu gehen, neben einem zu wirken und wenn nötig einem zu helfen.

In Deiner 4 Jahrzehnte dauernden Tätigkeit hast Du dich vom scharf denkenden Kämpfer zum intensiven Beobachter, Analytiker und Kommentator entwickelt. Du hast nie aufgehört Dich weiterzubilden. Du bist aber auch gelassener geworden. Ich finde dies eine sehr, sehr schöne Eigenschaft, wenn man älter wird.

Du strahlst sie aus die Gelassenheit, ohne auch nur den Hauch von Gleichgültigkeit zu signalisieren. Und meine ganz persönliche Beobachtung. Ich denke es ist schön, wenn man so wie Du in verantwortlichem Ehrenamt älter werden darf. Denn alt ist was anderes als Du für mich verkörperst, mir vermittelst.

Ich bedanke mich bei Dir aus ganzem Herzen, für unglaublich wohlthuende Begegnungen, und wenn ich die Ich-Form wähle, so tue ich das, weil es ganz bewusst persönlicher klingen soll und auch gemeint ist. Die Ichform schließt aber all Deine Freunde in der Fraktion mit ein.

Wir wünschen uns den Freund und Kollegen, den Teamspieler, den Ratgeber Roland Heckelmann noch lange in unserer Nähe. Ich danke Dir, dass Du mein Leben bis hierher mit geprägt hast. Ich durfte Dich begleiten und habe von Dir viel gelernt.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit